

# Projektdokumentation – 100 Geschichten, 100 Chancen

**Zeitraum:** 01.03.2024 – 01.06.2024

**Projektträger:** Verein Junge Chancen

## 1. Projektübersicht

Mit dem Projekt „100 Geschichten – 100 Chancen“ wollte der Verein **Junge Chancen** Jugendlichen in einer entscheidenden Phase des Lebens eine Stimme geben.

Ziel war es, Schüler:innen der 8. und 9. Klassen – unabhängig davon, ob sie den Weg ins Gymnasium, in eine Lehrstelle oder noch auf Orientierungssuche sind – **persönlich zu begleiten, zuzuhören und individuell zu unterstützen**.

Jeder Jugendliche hat eine eigene Geschichte, eigene Fragen und eigene Hürden. Dieses Projekt gab ihnen Raum, all das auszusprechen – ehrlich, direkt und ohne Druck.

## 2. Ausgangslage & Motivation

Die Schweizer Bildungslandschaft steht vor einem wachsenden Problem: **Lehrpersonalmangel**.

Doch das eigentliche Problem trifft nicht nur die Schulen, sondern vor allem die Jugendlichen.

Lehrpersonen müssen mit begrenzten Ressourcen sowohl den Lehrplan erfüllen als auch ihre Klasse im Berufswahlprozess begleiten. Zeit für individuelle Gespräche oder vertiefte Unterstützung bleibt kaum. Selbst engagierte Lehrkräfte können oft nicht mehr tun, als den grundsätzlichen Rahmen zu vermitteln – die persönliche Begleitung bleibt auf der Strecke.

Hinzu kommt, dass nicht alle Jugendlichen auf **familiäre Unterstützung** zurückgreifen können.

Viele Eltern haben sich seit Jahrzehnten selbst nicht mehr beworben und kennen die heutigen Anforderungen des modernen Arbeitsmarkts nicht mehr – und manche Schüler:innen haben zu Hause niemanden, der sie in diesem Prozess unterstützen könnte.

Genau hier setzte unser Verein an.

Wir wollten diese Lücke schließen und Jugendlichen dort helfen, wo sonst niemand Zeit hat: **individuell, nahbar und auf Augenhöhe**.

### 3. Zielsetzung

Das Projekt verfolgte drei Hauptziele:

1. **Individuelle Unterstützung ermöglichen** – Schüler:innen erhalten Zeit, ihre persönlichen Fragen, Unsicherheiten und Stärken zu besprechen.
2. **Selbstreflexion fördern** – Jugendliche erkennen eigene Potenziale und werden befähigt, selbst Entscheidungen zu treffen.
3. **Vertrauen aufbauen** – Durch echte Gespräche entsteht ein Raum, in dem Jugendliche sich öffnen können, ohne bewertet zu werden.

### 4. Vorgehen & Umsetzung

Zwischen März und Juni 2024 besuchte der Verein **100 Schüler:innen** an verschiedenen Schulen und traf sie teils auch digital zu persönlichen Gesprächen.

Die Treffen fanden **1:1** statt – bewusst außerhalb des klassischen Unterrichtsumfelds, um eine vertraute Atmosphäre zu schaffen.

In den Gesprächen ging es um Themen wie:

- Zukunftsängste und berufliche Orientierung
- Schwierigkeiten im Bewerbungsprozess
- Motivation und Selbstvertrauen
- Verständnis für eigene Stärken und Interessen

Das Ziel war nie, Lösungen vorzuschreiben, sondern gemeinsam zu reflektieren, zu hinterfragen und zu begleiten.

Oft reichte schon das Gespräch selbst, um Jugendliche zu eigenen Erkenntnissen zu führen.

Alle Gespräche wurden **vertraulich behandelt**.

Aus Datenschutz- und Kinderschutzgründen verzichtete der Verein bewusst auf Aufzeichnungen oder Protokolle, um den Jugendlichen einen geschützten, sicheren Rahmen zu gewährleisten.

### 5. Wirkung & Ergebnisse

Die Wirkung des Projekts war deutlich spürbar:

- Jugendliche berichteten, dass sie sich erstmals **wirklich verstanden und ernst genommen** fühlten.
- Viele entwickelten während der Gespräche neue Ideen oder Perspektiven für ihre berufliche Zukunft.
- Lehrpersonen und Eltern gaben positive Rückmeldungen, weil die Jugendlichen nach den Gesprächen **motivierter, strukturierter und selbstbewusster** wirkten.

Das Projekt zeigte klar:

**Manchmal braucht es keine Programme – sondern einfach Zeit, Zuhören und echtes Interesse.**

## 6. Ausblick & Weiterentwicklung

Aufgrund der positiven Rückmeldungen plant der Verein, „100 Geschichten – 100 Chancen“ künftig **jährlich** durchzuführen und das Konzept gemeinsam mit Schulen und Gemeinden zu erweitern.

Ziel ist es, ein **nachhaltiges Mentoring-Format** zu etablieren, in dem Jugendliche kontinuierlich begleitet werden – nicht nur punktuell.

In Zukunft soll das Projekt zusätzlich **digitale Gesprächsräume** bieten, damit auch Jugendliche außerhalb der Städte teilnehmen können.

## Fazit

„100 Geschichten – 100 Chancen“ hat gezeigt, dass individuelle Begleitung im Berufswahlprozess unverzichtbar ist.

Wo Schulen und Eltern an ihre Grenzen stossen, kann gezielte, persönliche Unterstützung den entscheidenden Unterschied machen.

„Es war beeindruckend zu sehen, wie viel sich verändert, wenn man einfach zuhört. Viele Jugendliche wissen selbst, was sie brauchen – sie brauchen nur jemanden, der sie ernst nimmt.“

– Devin Baucamp, Präsident Verein Junge Chancen